

Hauptperson — Principalis — seid, der diese, meinem geringen Verstande nach, falsche und irrige Lehre über Deutschland ausgesprengt, deshalb will es sich ziemen, daß Ihr selbst dahin kommt und entweder Eure Meinung vertheidigt, oder die meinige umstoßt. — Aber wie gerne wollte ich doch, daß Ihr Euer Gemüth ändertet, dem apostolischen Stuhle Gehorsam leistetet, Leo X., als den Statthalter Christi hörtet und nicht eigensinnig sein, sondern der allgemeinen Meinung der Lehrer Euch untergeben und gewiß sein möchtet, daß Christus seine Kirche 400 Jahre wie Ihr muthmaßet in solchem Irrthume, nicht würde haben stecken lassen. Ihr ersehet aus der überschiedten Disputation, daß nicht sowol wider Bodenstein, als gegen Eure Lehren ich meine Sätze gestellt habe. Gott befohlen, lieber Martin, und laßt uns für einander beten, daß uns Gott erleuchten wolle. Gegeben zu Ingolstadt Anno 1519 den 19. Februar.

Nachdem Alles geordnet war, wurde auf Befehl des Herzogs Georg für die Disputation die große Hoffstube im Schlosse Pleißenburg bestimmt und dieselbe zu diesem Zwecke stattlich aufgezputzt und mit Tischen, Sesseln und Rednerstühlen versehen. — Am ersten von den Disputanten traf Dr. Eck in Leipzig ein. In seiner Begleitung befanden sich viele gelehrte Mönche und andere Geistliche aus Ingolstadt und Erfurt. Die Wittenberger langten am 17. Juni an. Sie waren Dr. Bodenstein, Dr. Martin Luther, und Magister Philipp Melanchthon, begleitet vom Herzog Barnim von Pommern, der dazumal in Wittenberg studirte und Ehren-Rector der Universität war. Sie kamen zum Grimmaischen Thore herein, voran allein in einem Wagen Bodenstein, im folgenden Wagen Herzog Barnim und zuletzt in einem Wagen beisammen Luther und Melanchthon. Auf beiden Seiten liefen eine Menge Wittenberger Studenten von Adel und Unadel und Magistri, mit Spießen und Hellebarden auf den Schultern, als Geleitsmänner. Im Hereinfahren begab sich's aber, daß gleich beim Paulinerkloster an Bodensteins Wagen ein Rad brach und der Wagen umstürzte, was als ein Zeichen